

sem Jahr erstmals bei der Betriebsmesse drei Leistungsstufen eingeführt. Zur ersten Leistungsstufe gehörten alle Schüler des polytechnischen Unterrichts und die Lehrlinge der Betriebsberufsschule. Die zweite Leistungsstufe umfaßte alle Lehrlinge, die bereits in der Produktion mitarbeiten sowie die jungen Facharbeiter. In die dritte Leistungsstufe wurden die Kollektive der Jugendobjekte und die Jugendbrigaden eingestuft.

Der Technisch-ökonomische Rat der FDJ

Eine große Bedeutung für die weitere Entwicklung der Bewegung der Messe der Meister von morgen hat der Technisch-ökonomische Rat der FDJ, der bereits seit längerer Zeit in unserem Betrieb besteht und eine gute Arbeit leistet. Seine Aufgabe besteht vor allem darin, die Verbindung von sozialistischer Jugendpolitik und zielgerichteter Neuererätigkeit im Rahmen der MMM herzustellen. Der Technisch-ökonomische Rat ist ein ehrenamtliches Organ der FDJ-Leitung, dem 15 Mitglieder angehören. Für seine gute Arbeit erhielt er bereits dreimal den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Des weiteren wurde er mit der Artur-Becker-Medaille in Gold ausgezeichnet, und anlässlich der Woche der Jugend und Sportler 1971 wurde ihm der Titel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ verliehen.

In diesem Kollektiv sind Jugendliche aus allen Bereichen des Betriebes tätig. Seine Mitglieder sind Produktionsarbeiter, Lehrlinge sowie Diplom-Ingenieure und Ingenieure aus der Konstruktion, Technologie und Fertigung. Der Rat nimmt entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung der Bewegung der Messe der Meister von morgen im Betrieb. Um die künftigen Aufgaben noch besser lösen

zu können, erhält der Technisch-ökonomische Rat eine neue Struktur. Es werden Fachgruppen, analog den Direktionsbereichen, gebildet. In diesen Fachgruppen können auch Jugendliche mitarbeiten, die nicht Mitglied des Technisch-ökonomischen Rates sind.

Unsere Parteiorganisation führt die bisher erreichten Ergebnisse bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend und der Erhöhung ihrer Aktivität auf folgende Gründe zurück:

1. Die gute Zusammenarbeit der staatlichen Leiter mit allen gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes unter Führung der Parteiorganisation und die konkrete Hilfe für die FDJ-Grundorganisation durch die Parteiorganisation bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend;
2. eine aktive Jugendpolitik, die vor allem darin besteht, den Jugendlichen interessante Aufgaben zu übergeben, die von der betrieblichen Konzeption der Rationalisierung und von den Aufgaben, die der Volkswirtschaftsplan stellt, abgeleitet werden und die zugleich die Möglichkeit bieten, daß recht viele Jugendliche an ihrer Lösung teilnehmen können;
3. gute Arbeit der Grundorganisationen der FDJ in allen Bereichen, die sich darum bemühen, ihre ideologische Arbeit mit der praktischen Arbeit eng zu verbinden;
4. die Existenz eines arbeitsfähigen Kollektivs (der Technisch-ökonomische Rat der FDJ), das insbesondere auf die Neuererätigkeit der Jugend und die Bewegung der Messe der Meister von morgen aktiv Einfluß nimmt.

Rolf Heider

Stellvertretender Parteisekretär
im VEB Industrierwerke Karl-Marx-Stadt



Günter Piechotta / Karl-Heinz Simon: Parteiarbeit und geistig-kulturelles Leben auf dem Lande. Herausgegeben von der Abteilung Kultur des ZK der SED. (Der Parteiarbeiter.) 62 Seiten, —,60 M.

Die Unterschiede im geistig-kulturellen Leben zwischen einzelnen Kreisen, Gemeinden, land-

wirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und volkseigenen Gütern sind noch groß. Um die Kulturarbeit auf dem Lande insgesamt verbessern zu helfen, verallgemeinern die Autoren die besten Beispiele, die aus Untersuchungen der Leitungstätigkeit ermittelt wurden.

Otfried Arnold / Karl-Heinz Wieland: Warum — Worüber — Wie informieren? Herausgegeben vom Wissenschaftlichen Rat für soziologische Forschung in der DDR. (Soziologie.) Etwa 160 Seiten, 4,50 M.

Hunderttausende von Parteimitgliedern und Gewerkschaftsfunktionären, von Meistern und Abteilungsleitern in unseren Betrieben stehen täglich vor der Frage: Worüber muß ich mein Kollektiv informieren, damit jeder seine Aufgaben erkennt? Wie muß ich informieren, damit jeder seine Aufgabe erreicht und ihre Initiative anregt?

Die Autoren fördern den Erfahrungsaustausch über Ziel, Inhalt und Methodik der betrieblichen Informationstätigkeit.